



Foto: Jakob Studina

Kindernothilfe Schweiz

# JAHRES BERICHT 2021

Vorstellung

# Die Kindernothilfe



Mehr als  
**2,3 Mio.**  
geförderte Kinder  
und Jugendliche



**530**  
Projekte



**346**  
Partner-  
organisationen



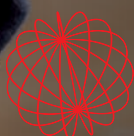
**16'340**  
Selbsthilfegruppen  
in 21 Ländern



**37** Länder  
33 Projektländer +  
4 Verbundländer  
(LUX, AUT, DE  
und CH)

**Die Kindernothilfe engagiert sich für Kinder in schwierigen Lebenssituationen. Mit unserer Arbeit setzen wir alles daran, Kinder zu ihren elementaren Rechten zu verhelfen und ihnen eine Starthilfe ins Leben zu geben: Wir ermöglichen den Zugang zu Bildung, schaffen faire Alltagsbedingungen und organisieren Hilfe zur Selbsthilfe. Die Kindernothilfe stärkt, schützt und beteiligt rund 2,3 Millionen Mädchen und Jungen in 33 Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Europas.**

**Seit 2004 gibt es die gemeinnützige Stiftung Kindernothilfe Schweiz mit Sitz in Aarau. Sie ist Teil des europäischen Kindernothilfe-Verbunds mit Partnern in Deutschland, Österreich und Luxemburg.**



Netzwerk **Kinderrechte** Schweiz  
Réseau suisse des **droits de l'enfant**  
Rete svizzera **diritti del bambino**  
**Child Rights** Network Switzerland


Als Mitglied des Netzwerks Kinderrechte Schweiz setzen wir uns ein für die Anerkennung und Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in der Schweiz.

[www.netzwerk-kinderrechte.ch](http://www.netzwerk-kinderrechte.ch)

**proFonds**

Die Kindernothilfe Schweiz ist Mitglied von proFonds dem Schweizerischen Dachverband der gemeinnützigen Stiftungen und Vereine.

# Inhaltsverzeichnis

- 
- 2 Die Kindernothilfe** Vorstellung
- 5 Vorwort**
- 6 Fokus Kinderrechte** Wir geben Kindern Recht
- 8 Fokus Afrika** Schutz und Hilfe für Strassenkinder
- 9 Fokus Asien** Gesunde Ernährung, sauberes Wasser und Bildung für die Kinder der Teduray
- 10 Fokus Lateinamerika** Saatgut, Gewächshäuser und Schulküchen verbessern die Ernährung
- 11 Europa** Neue Einsatzgebiete der Kindernothilfe
- 12 Rechenschaftsbericht 2021**
- 15 Transparent sein** Das Team der Kindernothilfe Schweiz
- 16 Kontakt**



**Peter Stipp**  
Präsident des Stiftungsrats



**Deborah Berra**  
Geschäftsführerin

**D**ie Kindernothilfe Schweiz engagiert sich seit 2004 für Kinder in schwierigen Lebenssituationen. Mit unserem Engagement setzen wir uns dafür ein, Kindern zu ihren elementaren Rechten zu verhelfen und ihnen eine Starthilfe ins Leben zu geben. In diesem Kontext fördern wir Programme und Projekte, in denen Bildung und Entwicklung des Gemeinwesens einen besonderen Stellenwert haben, stärken lokale Strukturen der Zivilgesellschaft und arbeiten mit Partnern zusammen, die sich wirkungsvoll für die Rechte der Kinder stark machen.

Politische und humanitäre Krisen und Katastrophen führen vielerorts zu Notlagen, so zum Beispiel in Afghanistan, Haiti oder Äthiopien, mit verheerenden Folgen für die Kinder und Jugendlichen. Stetig reagieren wir auf diese veränderte Situation. Wir passen Projekte wo nötig an und stellen Mittel der humanitären Hilfe bereit. Um diese Arbeit leisten zu können arbeiten wir eng mit der Kindernothilfe Deutschland, Österreich und Luxemburg zusammen.

Die vergangenen Jahre waren aufgrund der Coronapandemie und des Kriegs in Europa auch für uns hier in der Schweiz sehr herausfordernd. Danke, dass Sie trotzdem weiterhin an unserer Seite stehen und Kindern in Not Ihre Unterstützung leisten.

Ohne Sie wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Herzlichen Dank!

**P**rägendes Element des Jahres 2021 war zweifelsohne die Coronapandemie. Sie traf alle Länder, in denen sich die Kindernothilfe engagiert – mit zum Teil verheerenden Auswirkungen auf die soziale Situation und insbesondere auf die Kinderrechte. In vielen Ländern machte die Pandemie schlechte Regierungsführung sowie mangelhafte Gesundheits- und Bildungssysteme überdeutlich. Damit wirkt die Pandemie nach einer Dekade einer sich vielerorts vergrößernden sozialen und ökonomischen Ungleichheit als Brandbeschleuniger in schon lange bestehenden Problemfeldern. So sind Schutzmechanismen für Kinder in Gewaltsituationen vielfach ausgehöhlt. Die Pandemie hat in vielen Bereichen (Bildung, soziale Sicherheit, Partizipation etc.) zu Rückschritten in der Verwirklichung der Kinderrechte weltweit geführt, sodass unsere kinderrechtsbasierte Arbeit und die unserer Partner umso wichtiger sind.

Wir arbeiten zusammen mit unseren Partnern in unseren Projektländern daran, die Situation der Kinder und ihren Familien zu verbessern, setzen uns mit unermüdlichem Engagement bei staatlichen Stellen für die Rechte der geflüchteten Kinder ein, organisieren etwa den Zugang zu staatlichen Gesundheitszentren oder die Bereitstellung von warmen Mahlzeiten in den Schulen.

Nur gemeinsam und mit Ihrer Unterstützung, liebe Spenderinnen und Spender, können wir unsere Projekte umsetzen und das Leben der betroffenen Menschen erleichtern – dafür ein herzliches Dankeschön!

# Wir geben Kindern Recht

Die Kindernothilfe setzt sich seit über 60 Jahren erfolgreich für die Rechte von Kindern ein. Die Kindernothilfe Schweiz ist seit 2004 Teil dieses starken europäischen Verbundes. In den vergangenen zwei-einhalb Jahren hat die Coronapandemie besonders drastisch gezeigt, wie sich Ungerechtigkeiten in der Welt durch eine globale Krise verschärfen und insbesondere die Ärmsten darunter leiden.



## Die Coronapandemie hat grossen Einfluss auf die Situation der Kinder

Die Pandemie traf alle Länder, in denen sich die Kindernothilfe engagiert, über viele Monate mit zum Teil verheerenden Auswirkungen auf die soziale Situation und insbesondere auf die Kinderrechte. Wo gesellschaftliche Schutzmechanismen für Kinder vorher schon fragil waren, wurden sie jetzt vielfach ausgehebelt. Weltweit hat Corona zu Rückschritten in der Verwirklichung der Kinderrechte geführt. Umso wichtiger sind unsere kinderrechtsbasierte Arbeit und die unserer Partner.

## Was konnte und kann die Kindernothilfe tun?

Der mangelnde Schutz der Menschen in unseren Partnerländern durch die Impfungerechtigkeit und die Coronawellen haben unsere Arbeit vor Ort erschwert. Wir haben trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen einen grossen Teil unserer Projekte 2021 umsetzen können und damit weltweit mehr als 2,3 Millionen Mädchen und Jungen erreicht. Ein besonderes Danke gilt dabei unseren Partnern vor Ort. Die Projekte wurden immer wieder, an die veränderten Situationen angepasst und gegen alle Widerstände weitergeführt. Eine starke Leistung. Gleichzeitig kann aber auch beobachtet werden, dass die weltweiten Krisen mehr humanitäre Hilfen verlangen.

## Unsere zukünftige Arbeitsschwerpunkte

Der Ukraine-Krieg zeigt uns in all seiner Grausamkeit, welche Folgen ein Krieg auch weltweit hat. In vielen Ländern fehlt Getreide, weltweit steigt die Inflation, die Lebensmittel- und Energiepreise explodieren. Gerade in den armen Ländern verschärfen diese Folgen die bestehenden Krisen.



Hinzu kommen der Klimawandel und die Coronapandemie. Alles in allem wirken sich diese Katastrophen im Zusammenspiel verheerend auf die Entwicklung von Gesellschaften aus. Die Kindernothilfe passt weiterhin ihre Projekte an und stellt humanitäre Hilfe bereit. Gleichzeitig berücksichtigen wir diese Entwicklung in der Ausrichtung unserer Arbeit, damit wir auch in Zukunft wirkungsvoll Kinderrechte durchsetzen können. Mit dem weiteren Anstieg der Zahl weltweit vertriebener und geflüchteter Menschen auf aktuell mehr als 100 Millionen rückt so das Thema „Kinderrechte im Kontext von Flucht und Vertreibung“ immer mehr in den Fokus unserer Arbeit. Wir sind an vielen Brennpunkten dieser Welt vor Ort und leisten zusammen mit Partnerorganisationen unseren Beitrag. Dabei bleibt das wichtigste Ziel: Kinder zu stärken, sie vor sexueller und wirtschaftlicher Ausbeutung zu schützen und sie am gesellschaftlichen Leben aktiv zu beteiligen. Erreichen können wir das nur gemeinsam.

*(Auszug aus einem Gespräch mit Kindernothilfe e.V.-Vorstandsvorsitzende Katrin Weidemann, im Rück- und Ausblick 2021-2022 des Kindernothilfe e.V.)*

# Weltweit aktiv für die Kinderrechte

Jedes Kind auf der Welt hat das Recht auf Leben, auf persönliche Entwicklung, auf Gleichbehandlung und auf Beteiligung. Unsere Aufgabe ist es, Kinder zu stärken, zu schützen und zu beteiligen. Dafür engagieren wir uns weltweit in 530 Projekten in 33 Ländern und setzen uns auf politischer Ebene für Kinderrechte ein.



## PERU

### Schutz vor Ausbeutung und Gewalt

Die Amazonasregion in Peru ist ein Hotspot für Menschenhändler und Schleuser. Indigene Kinder und Jugendliche werden gezielt angelockt und dann sexuell und wirtschaftlich ausgebeutet. Mit Aufklärungskampagnen und -projekten informiert unser Partner vor Ort Kinder und Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte. Auch während des coronabedingten Notstandes im Land wurden viele der Aktionen online weitergeführt. So haben wir im letzten Jahr über 6'000 Kinder erreicht.



## SAMBIA

### Für das Recht auf eine gesunde Entwicklung

Sambia leidet extrem unter den Folgen des Klimawandels. Die andauernden Dürren zerstören die Ernten und das, was wächst, reicht nur für eine einseitige Ernährung. Fast die Hälfte der Kinder in unserem Projektbezirk Lunte hat ernährungsbedingte Wachstumsstörungen. Wir schulen die Menschen in neuen, klimaresistenteren Anbaumethoden, um die Ernten zu sichern. Darüber hinaus überwachen wir die Entwicklung und Ernährung von Kindern bis zu einem Alter von fünf Jahren, um der Mangelernährung vorzubeugen.

## INDIEN

### Mit Bildung gegen Kinderarbeit

Im Nordosten Indiens können Tausende Kinder nicht zur Schule gehen, weil sie in grossen Ziegelwerken arbeiten müssen, um das Überleben ihrer Familie zu sichern. Um diesen Teufelskreis zu durchbrechen, schaffen wir zusätzliche Einkommensquellen für die Eltern und bieten den arbeitenden Kindern in fünf Förderzentren eine grundlegende Bildung. 480 Kinder bekommen so die Chance, Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen und damit die Möglichkeit, eine staatliche Regelschule zu besuchen. Ausserdem klären wir die Mädchen und Jungen über ihre Rechte auf.



# Schutz und Hilfe für Strassenkinder

Wenn Mädchen auf der Strasse landen, sind sie Gewalt und Übergriffen ausgesetzt. Das von der Kindernothilfe finanzierte Lerato Haus in der südafrikanischen Hauptstadt Tshwane bietet den Strassenmädchen Schutz, medizinische und psychologische Betreuung sowie ein Leben jenseits der Strasse.

Jedes Mal, wenn ihre Mutter zur Tür hinaus ging, um zur Arbeit zu gehen, begann für die kleine Zola das Martyrium. Wenn sie allein waren, verging sich der Stiefvater an dem kleinen Mädchen, lud manchmal sogar Freunde dazu ein und drohte ihr Gewalt an, wenn sie der Mutter etwas erzählen sollte. Völlig verängstigt und durch den Missbrauch schwer gezeichnet flüchtete das Mädchen eines Tages auf die Strasse. Und kam nie wieder zurück.

Armut und Perspektivlosigkeit, sexueller Missbrauch, Gewalt und innerfamiliäre Konflikte sind für viele Kinder in der südafrikanischen Hauptstadt Tshwane (ehemals Pretoria) traurige Realität. Die Ausweglosigkeit treibt sie auf die Strasse, mit Gelegenheitsjobs, Bettelerei und Prostitution halten sie sich über Wasser, verdienen gerade genug, um sich zu ernähren. Besonders obdachlose Mädchen und junge Frauen sind Gewalt und Übergriffen ausgesetzt, die Gefahr des Drogen- und Alkoholmissbrauchs steigt. Je länger diese Kinder auf der Strasse leben, desto geringer wird die Chance auf eine sichere Zukunft.

Eine solche Chance will das Lerato Haus in Tshwane den Strassenmädchen bieten. Seit 2002 betreut das von der Kindernothilfe finanzierte und vom lokalen Projektpartner TLF geleitete Schutzhaus jährlich hunderte Mädchen. Sozialarbeiterinnen und Ehrenamtliche sind vor allem in den Abendstunden in der Innenstadt der südafrikanischen Hauptstadt unterwegs und suchen das Gespräch zu den Strassenkindern. Im Tageszentrum erhalten sie warmes Essen, frische Kleidung, medizinische und psychologische Betreuung sowie Berufsschulungen und Beratungen, um ihnen den Ausstieg aus dem Strassenleben zu ermöglichen. Die Projektmitarbeiter helfen auch bei Behördengängen und – wenn sie dazu bereit sind – bei der Rückkehr zu ihrer Familie oder beim Umzug ins Übergangwohnheim. Im Wohnheim können bis zu 25 Kinder und junge Frauen Schutz finden. Hier leben sie wie in einer Familie und werden wieder in die Schule integriert, nehmen an Workshops und Berufskursen teil und erhalten so eine Chance auf ein Einkommen jenseits der Strasse.

Auch die kleine Zola hatte Glück. Sie wurde auf der Strasse von Projektmitarbeitern angesprochen. Ihr neues Zuhause ist jetzt das Lerato House. Hier hat sie Freundinnen, mit denen sie alles gemeinsam macht: in die Schule gehen, lernen, spielen, reden, kochen. Und: Hier wird sie leben, bis die Projektarbeiter eine andere Unterkunft für sie gefunden haben. Endlich weiss das kleine Mädchen, wie sich ein Leben ohne Gewalt und Missbrauch anfühlt.

## PROJEKTINFO

**Projektgebiet:**

**Tshwane, Südafrika**

**Projektpartner:**

**Tshwane Leadership Foundation (TLF)**



## In diesem Projekt erreichte SDG-Ziele:





# Gesunde Ernährung, sauberes Wasser und Bildung für die Kinder der Teduray

Die indigenen Volksgruppen in der abgelegenen Küstenregion Datu Odin Sinsuat auf der philippinischen Insel Mindanao leben weitgehend isoliert von der Aussenwelt. Die Armut ist gross. Mit Gemeinschaftsgärten, medizinischer Versorgung, neuen Einkommensmöglichkeiten und einem Zugang zu Bildung stärkt die Kindernothilfe die Familien.



**R**eis, Zucker, Mehl, Mais, Seife, Salz, ein paar Konserven, sogar Kaugummi und Süssigkeiten – Mayari zeigt stolz die Bestände ihres kleinen Ladens. Hier verkauft oder verborgt die Mutter mithilfe ihrer drei Kindern Dinge des täglichen Bedarfs an die anderen Dorfbewohner. Es ist das einzige Geschäft weit und breit, die nächste Einkaufsmöglichkeit ist kilometerweite Fussmärsche entfernt.

Das Konzept des kleinen Ladens hat sich Mayari gemeinsam mit den Mitarbeitern des Kindernothilfe-Projektpartners OND Heset überlegt. Als Mitglied einer Frauen-Selbsthilfegruppe musste sie sich – wie die anderen Frauen auch – eine Einkommensmöglichkeit schaffen. Mayari hatte die Idee ihres eigenen kleinen Ladens, ihre Nachbarin Marisol besitzt nun eine Nähmaschine und schneidert für die gesamte Dorfgemeinschaft. Weit abgeschieden an der Küste liegen die Gemeinden der Region Datu Odin Sinsuat auf der philippinischen Insel Mindanao. Hier gibt es kaum Infrastruktur, keinen Strom, keine sanitären Einrichtungen, kaum Zugang zu Bildung, keine Medikamente. Die meisten Bewohner gehören der indigenen Volksgruppe der Teduray an. Mit landwirtschaftlichen Hilfstätigkeiten verdienen viele nicht genug,

um sich und ihre Familien zu ernähren. Mehr als die Hälfte der Kinder ist mangelernährt, die Kindersterblichkeitsrate ist alarmierend hoch. Hier setzt das Kindernothilfe-Projekt an.

In Selbsthilfegruppen sparen die Frauen der Dörfer gemeinsam – und unter Anleitung des Kindernothilfe-Projektpartners investieren sie in kleine Geschäftsideen, um ihre Einkommenssituation zu verbessern. Zudem wird durch das Projekt die Verbesserung der Ernährungssituation, der Gesundheits- und Wasserversorgung sowie der Bildungssituation der Küstengemeinden vorangetrieben. Die Frauen erhalten Saatgut und werden darin geschult, in ihren Hinterhöfen nahrhafte Lebensmittel anzubauen. In Workshops sprechen sie über den Klimawandel und Möglichkeiten, sich besser auf die gerade in Küstenregionen verstärkt auftretenden Taifune und Überschwemmungen vorzubereiten. Durch Hygieneschulungen lernen auch die Kinder, die weit verbreiteten Durchfallerkrankungen zu vermeiden. In Jugendclubs treffen sich die Jugendlichen und sprechen über verschiedene Schul- und Berufsausbildungen – um sich Chancen für ein geregeltes Einkommen und damit für eine bessere Zukunft zu schaffen.

Für Mayari hat sich jedenfalls das Leben durch ihren kleinen Laden grundlegend geändert. Mittlerweile besitzt sie einen Jeep und kann ihre Kinder auf den schlecht befestigten Wegen in die nächstgelegene Schule bringen. Auch zu essen hat die kleine Familie nun immer genug.

## PROJEKTINFO

**Projektgebiet:**  
Datu Odin Sinsuat,  
Philippinen  
**Projektpartner:**  
OND Hesed  
Foundation, Inc

In diesem Projekt erreichte SDG-Ziele:



# Saatgut, Gewächshäuser und Schulküchen verbessern die Ernährung

Im kargen Hochland Boliviens wächst nicht viel, die Böden sind dürr und ausgelaugt. Vor allem die Kinder leiden unter ständiger Mangelernährung. Mit Schulgärten, Saatgut, Gewächshäusern, Bewässerungssystemen und Wasserspeichern verbessert die Kindernothilfe die Versorgung der in extremer Armut lebenden Familien.

**V**alerie schreitet stolz die dichten kleinen Pflanzenreihen ab. Hier ein paar verschiedene Salat-sorten, da ein paar Gemüsesorten und Heilkräuter. Gemeinsam mit ihrer Familie bepflanzt die Achtjährige ein eigenes kleines solarbetriebenes Gewächszelt. „Meine Mutter hat die Lehmziegel gemacht und mein Bruder und ich kümmern uns um die Bewässerung und die Pflänzchen – so wie wir das in der Schule gelernt haben. Seitdem essen wir gesünder und sind nicht mehr so oft krank.“ Das kleine Gewächszelt von Valeries Familie ist eines von vielen, das hier in der Region Tapacari im Hochland Boliviens auf 3'600 Metern Seehöhe nahe den Lehmhäusern des Dorfes steht. Als Lehrbeispiel wurden die Gewächshäuser zuerst an der Schule der Gemeinde errichtet, um Kinder und Lehrpersonal mit frischem Gemüse zu versorgen. Und um zu zeigen, wie nachhaltige Landwirtschaft aussehen kann. Die Familien konnten sich davon etwas abschauen und unter Anleitung des lokalen Projektpartners CETM selbst kleine Gemüsegärten für den Eigenbedarf anlegen.

Eigentlich wächst im Hochland nichts mehr ausser Kartoffeln und Mais. Der Klimawandel und damit immer ausgedehntere Dürrezeiten erschweren die

## PROJEKTINFO

**Projektgebiet:**

**Tapacari, Bolivien**

**Projektpartner:**

**Centro de Estudio y Trabajo de la Mujer (CETM)**



## In diesem Projekt erreichte SDG-Ziele:



Landwirtschaft, viele der Kinder sind mangelernährt. Umso wichtiger sind deshalb die Gewächshäuser und kleine solarbetriebene Gewächszelte. Allein für die umliegenden Schulen wurden bereits sieben solcher Zelte errichtet, in der gesamten Gemeinde im Vorjahr knapp 3'000 Heilpflanzen, 5'700 Forstpflanzen und 1'600 Obstpflanzen eingesetzt. In Schulküchen lernen Kinder und Lehrpersonal gemeinsam, wie ausgewogene, nährstoffreiche Mahlzeiten zubereitet werden können. Durch das Anlegen von Wasserspeichern werden die Schulen mit sauberem Trinkwasser versorgt. Der Bau von Toiletten und Sanitäreinrichtungen verbessert auch das hygienische Umfeld der Mädchen und Buben und reduziert Durchfallerkrankungen. Die ärmsten der Familien erhalten Unterstützung bei der Sanierung oder beim Neubau ihrer kargen Lehmhütten, um die Lebens- und Hygienebedingungen zu verbessern. Und eigene Bewässerungssysteme für die kleinen Gärten und Gewächshäuser lassen die Gemüsepflänzchen gut gedeihen. Auch Valeries Eltern haben sich für ihr kleines Gewächszelt eine eigene Bewässerung angelegt. Mittels Plane wird Regenwasser gesammelt – um auch in trockenen Perioden das Gemüse bewässern zu können. Damit die nächste Ernte wieder gesichert ist.



# Neue Einsatzgebiete der Kindernothilfe

Ein besonderes Risiko auch für unsere Arbeit stellt der von Russland initiierte Krieg in der Ukraine dar, sowohl mit Bezug auf die Menschen- und Kinderrechtssituation in der Ukraine und auf der Flucht als auch bzgl. der wirtschaftlichen und finanziellen Folgen. Die Arbeit mit Geflüchteten, die zum Beispiel in Moldau und Rumänien unterkommen, wird uns im Jahr 2022 und noch darüber hinaus beschäftigen.



In Moldau werden wir weiterhin die grösste Hilfsorganisation des Landes, CONCORDIA Moldawien, unterstützen. Sie ist Teil des Krisenstabs der Regierung und konzentriert sich derzeit u. a. auf das Bereitstellen von Soforthilfe und Unterkünften, auf psychosoziale Unterstützung und Kinderschutzmassnahmen. Die Mitarbeitenden von CONCORDIA sowie anderer Organisationen erhalten Supervision, damit sie die oft traumatisierten Menschen betreuen können. Ein weiterer Kindernothilfe-Partner ist das Aktionsbündnis gegen den Hunger (ACF). Es arbeitet mit lokalen und internationalen Organisationen sowie mit den Behörden vor Ort zusammen. Schwerpunkte des Projekts sind Schutz, Ernährung und Gesundheitsfürsorge für Schwangere, für Kinder unter fünf Jahren sowie ihre Betreuungspersonen.

In Rumänien konzentrieren wir uns in den nächsten Monaten erst einmal vor allem auf die psychosoziale Rehabilitation und Ernährung der Geflüchteten durch bisher zwei Partner: Die Aktivitäten der Caritas zielen auf einen ganzheitlichen Schutz,



Unterbringung und ausreichende Versorgung (Nahrungsmittel und psychisch/physische Gesundheitsversorgung, Sprachkurse, Integration der Kinder in Schulen) der Menschen. Die Karmeliter-Mönche bieten in ihrem Kloster Geflüchteten u. a. Unterkunft, Essen, Kleidung sowie psychologische und medizinische Hilfe.

# Rechenschaft der Kindernothilfe Schweiz

## Erfolgsrechnung 2021

|  | 2021<br>CHF          | 2020<br>CHF          |
|--|----------------------|----------------------|
| Spendenertrag  | 888'027.77           | 780'342.74           |
| Erbschaften/Legate   | 1'288'465.76         | 63'125.00            |
| Beiträge KNH e.V.  | 365'416.10           | 398'322.70           |
| <b>Ertrag</b>  | <b>2'541'909.63</b>  | <b>1'241'790.44</b>  |
| Projektaufwand zweckgebunden   | -1'279'670.16        | -513'100.46          |
| Personalaufwand  | -277'004.73          | -265'131.00          |
| Werbe-/Versandkosten   | -281'963.83          | -337'733.01          |
| Miete/Nebenkosten/Unterhalt  | -21'625.89           | -17'852.05           |
| Beiträge/Presse- und Medienarbeit  | -825.35              | -1'973.45            |
| Rechtsberatung   | -65'616.90           | -28'515.90           |
| Buchführung/Prüfung  | -24'639.95           | -30'655.15           |
| Übrige Verwaltungskosten   | -36'389.22           | -5'872.15            |
| Abschreibungen   | -2'300.00            | -3'522.20            |
| <b>Aufwand</b>   | <b>-1'990'036.03</b> | <b>-1'204'355.37</b> |
| Bildung Rückstellung   | -1'257'650.77        | 0.00                 |
| Entnahme Rückstellung  | 899'654.15           | 0.00                 |
| <b>Veränderung Rückstellung Erbschaften / Legate zweckgebunden (- = Zunahme / + = Abnahme)</b> | <b>-357'996.62</b>   | <b>0.00</b>          |
| Wertschriftenerfolg  | 128'119.05           | -16'833.96           |
| <b>Finanzerfolg</b>  | <b>128'119.05</b>    | <b>-16'833.96</b>    |
| ausserordentlicher / periodenfremder Ertrag  | 16'900.70            | 0.00                 |
| ausserordentlicher / periodenfremder Aufwand   | -142.00              | 0.00                 |
| <b>ausserordentlicher / periodenfremder Erfolg</b>   | <b>16'758.70</b>     | <b>0.00</b>          |
| <b>JAHRESERGEBNIS</b>  | <b>338'754.73</b>    | <b>20'601.11</b>     |



### Ihre Spende kommt an

Mindestens 75 Rappen von jedem Spendenfranken kommen direkt Kindern und ihren Familien zugute.

### Spendenabsetzbarkeit

Die Stiftung Kindernothilfe Schweiz ist steuerbefreit. Spenden sind im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen steuerlich absetzbar.



## Bilanz 2021

|  | <b>31.12.21</b>     | 31.12.20            |
|--|---------------------|---------------------|
|  | <b>CHF</b>          | CHF                 |
| <b>AKTIVEN</b>                                   |                     |                     |
| Flüssige Mittel                                  | 1'455'416.91        | 1'402'818.07        |
| übrige kurzfristige Forderungen                  | 1'524.65            | 0.00                |
| Verrechnungssteuer                               | 9'749.35            | 6'800.65            |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen                     | 4'659.03            | 729.60              |
| <b>Umlaufvermögen</b>                            | <b>1'471'349.94</b> | <b>1'410'348.32</b> |
| Wertschriften                                    | 1'039'510.51        | 846'987.32          |
| Mietzinskaution                                  | 2'082.85            | 2'082.85            |
| <b>Finanzanlagen</b>                             | <b>1'041'593.36</b> | <b>849'070.17</b>   |
| Mobiliar/Büroeinrichtungen                       | 1'700.00            | 2'300.00            |
| Büromaschinen/EDV/Software                       | 2'500.00            | 4'200.00            |
| <b>Sachanlagen</b>                               | <b>4'200.00</b>     | <b>6'500.00</b>     |
| <b>Anlagevermögen</b>                            | <b>1'045'793.36</b> | <b>855'570.17</b>   |
| <b>TOTAL AKTIVEN</b>                             | <b>2'517'143.30</b> | <b>2'265'918.49</b> |
| <b>PASSIVEN</b>                                  |                     |                     |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 30'279.81           | 71'091.84           |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten            | 2'103.00            | 21'081.25           |
| Passive Rechnungsabgrenzungen                    |                     |                     |
| - Projektkosten                                  | 593'156.90          | 973'893.16          |
| - Übrige   | 10'000.00           | 15'000.00           |
| Rückstellung Erbschaften / Legate zweckgebunden  | 357'996.62          | 0.00                |
| <b>kurzfristig</b>                               | <b>993'536.33</b>   | <b>1'081'066.25</b> |
| <b>Fremdkapital</b>                              | <b>993'536.33</b>   | <b>1'081'066.25</b> |
| Stiftungskapital                                 | 1'023'007.74        | 1'023'007.74        |
| Vortrag vom Vorjahr                              | 161'844.50          | 141'243.39          |
| Jahresergebnis                                   | 338'754.73          | 20'601.11           |
| <b>Eigenkapital</b>                              | <b>1'523'606.97</b> | <b>1'184'852.24</b> |
| <b>TOTAL PASSIVEN</b>                            | <b>2'517'143.30</b> | <b>2'265'918.49</b> |

Für das monatliche Finanz-Reporting und die Erstellung des Jahresberichtes zeichnete sich die Baltrex Treuhand AG (vormals Balmanag AG), Neubadrain 4, 4102 Binnigen verantwortlich. Die unabhängige Abschlussprüfung 2021 führte die Copartner Revision AG, St. Alban-Anlage 46, CH-4052 Basel durch. Der Bericht der Revisionsstelle kann jederzeit nach Terminvereinbarung im Büro der Kindernothilfe eingesehen werden. Kontakt: info@kindernothilfe.ch



**Die Stiftung Kindernothilfe Schweiz arbeitet im europäischen Verbund auf der Basis eines zuletzt im Jahr 2020 erneuerten Kooperationsvertrages und der gemeinsam entwickelten Strategie 2021 bis 2025 mit dem Kindernothilfe e.V. Deutschland, der Kindernothilfe Österreich und Kindernothilfe Luxemburg zusammen. Über die bestehenden Strukturen des Kindernothilfe e.V. in Duisburg, Deutschland koordinieren und eruieren wir die von uns finanzierten Projekte.**

# Transparent sein

## Das Team der Kindernothilfe Schweiz von links nach rechts:

**Matthias Müller**  
Projektpartnerschaften  
und Philanthropie

**Deborah Berra**  
Geschäftsführerin

**Nadine Schmidt**  
Spendenservice



### **Stiftungsaufsicht**

Die gemeinnützige Stiftung Kindernothilfe Schweiz untersteht der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht (ESA).

### **Zertifizierung**

Europaweit ist die Schweizerische ZEWÖ die einzige Zertifizierungsstelle, die keine Hilfsorganisationen zertifiziert, die Kinderpatenschaften anbieten. Die Kindernothilfe Schweiz kann deshalb den Zewo-Gütesiegel nicht beanspruchen. Weil international die Einzelkind-Patenschaften als Spendenform jedoch anerkannt sind, sind unsere Verbundpartner in Deutschland, Österreich und Luxemburg mit den jeweilig üblichen Qualitätssiegeln zertifiziert.

# Danke, dass Sie an unserer Seite sind.

Insbesondere möchten wir folgenden  
Organisationen namentlich danken:

- Stiftung Symphasis
- Mathilde Daudert Stiftung
- Christian Bachschuster Stiftung
- David Bruderer Stiftung

Ein grosses Dankeschön geht auch an all jene Stiftungen,  
Institutionen und Firmen, die sich mit uns engagieren,  
jedoch nicht namentlich erwähnt werden möchten.



kinder  
not  
hilfe

#### Kindernothilfe Schweiz

Laurenzenvorstadt 89  
5000 Aarau  
Telefon: 062/823 38 61  
E-Mail: [info@kindernothilfe.ch](mailto:info@kindernothilfe.ch)  
Internet: [www.kindernothilfe.ch](http://www.kindernothilfe.ch)

#### Stiftungsrat

Peter Stipp, Präsident  
Dr. Christoph Degen, Vize-Präsident  
Jürgen Borchardt (Vorstand Kindernothilfe e.V.)

#### Spendenkonto

Postfinance: IBAN CH40 0900 0000 6064 4779 1  
BIC: POFICHBEXXX

#### Impressum

##### Medieninhaber und Herausgeber:

Kindernothilfe Schweiz  
Laurenzenvorstadt 89, 5000 Aarau  
**Redaktion:** Deborah Berra, Francisca Decurtins  
**Layout & Satz:** Martin Renner  
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

